

**Kölner  
Stadtanzeiger  
vom 31.10.2015,  
S. 8**

## **Acht Städte versichern Flüchtlinge**

**GESUNDHEIT NRW**  
hatte im Oktober  
entsprechende  
Regelung getroffen

**Düsseldorf.** In Nordrhein-Westfalen wollen acht Städte Anfang 2016 erstmals eine Krankenversicherungskarte für Asylbewerber einführen. Bislang seien Alsdorf, Bonn, Gevelsberg, Monheim, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Sprockhövel und Wermelskirchen der Vereinbarung über den Einsatz der Gesundheitskarte beigetreten, teilte das NRW-Gesundheitsministerium am Freitag mit.

NRW hatte Ende August als erstes Flächenland geregelt, dass Flüchtlinge eine Gesundheitskarte bekommen können. Kommunen sollten sich bis 31. Oktober melden, wenn sie zum 1. Januar 2016 mitmachen wollen. Bei einer nur geringfügigen Überschreitung dieser Frist sollten sie aber noch zu Jahresbeginn starten können, wenn die zuständige Krankenkasse einverstanden sei, erklärte das Ministerium. Die Karten werden quartalsweise eingeführt.

Weitere Städte, etwa Köln oder Münster, haben fest vor, diese Gesundheitskarte einzuführen. Bislang müssen Flüchtlinge auf den Ämtern erst einen Behandlungsschein für den Arztbesuch holen.

Die CDU im NRW-Landtag bescheinigte der elektronischen Gesundheitskarte eine schlechte Anfangsbilanz. „Die Verhandlungen mit den Krankenkassen zur Einführung einer Gesundheitskarte für Flüchtlinge wurden zulasten der Kommunen geführt“, kritisierte André Kuper, stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion. Er kritisierte vor allem, dass von 396 möglichen Kommunen in Nordrhein-Westfalen nur acht an den Start gehen. (dpa)